

Mit Münster verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Der Student des Collegium Borromäum *Karl Leisner*, der an der Universität Münster Theologie studierte und von Bischof Clemens August Graf von Galen zum Diakon geweiht wurde; er starb 1945 nach seinem Aufenthalt im KZ Dachau. Im Jahre 1996 wurde er selig gesprochen (vgl. Band I, S. 523-529).

Die Philosophin *Dr. Edith Stein* war bis zum Jahre 1933 Dozentin am Deutschen Institut für Wissenschaftliche Pädagogik in Münster. Im Jahre 1942 wurde sie im KZ Auschwitz vergast (vgl. Band II, S. 1078-1083).

In Münster wurde im Jahre 1879 der spätere Coesfelder Dechant *Joseph Lodde* geboren, der das Gymnasium Paulinum bis zum Abitur besuchte und nach seinem Theologiestudium an der Universität Münster im Dom zu Münster zum Priester geweiht wurde. Der entschiedene Gegner der NS-Ideologie kam von Coesfeld aus in das KZ Dachau, in dem er am 28. Februar 1943 verstarb (vgl. Band I, S. 529-531).

Ordinarius für Kirchengeschichte und Missionsgeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster war Universitätsprofessor *Dr. Dr. Joseph Schmidlin* (* 1876), der ob seiner Gegnerschaft zum Nationalsozialismus bereits 1934 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt wurde. Da seine Auseinandersetzung mit der herrschenden Ideologie weiterging, wurde er in das KZ Schirmeck (Elsaß) eingeliefert, in dem er am 10. Januar 1944 starb (vgl. Band I, S. 535-539).

Student der Medizin an der Universität Münster war der in Wesel lebende *Heinz Bello*. Da er als Soldat den „Führer“ nachdrücklich kritisiert hatte, wurde er verhaftet und am 29. Juni 1944 in Berlin-Tegel erschossen (vgl. Band I, S. 545-549).

Auf dem elterlichen Hof Herbern in Greven wurde *Pfarrer Alfons Mersmann* am 7. März 1905 geboren, wo er als ältester von zehn Geschwistern aufwuchs. Nach seiner Priesterweihe geriet Alfons Mersmann in die Fänge der Geheimen Staatspolizei, wurde verhaftet und 1945 nahe des KZ Buchenwald umgebracht (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 835-838).

In Münster verhaftet wurde Jesuitenpater *Augustin Benninghaus*. Im „Hungerjahr“ 1942 starb der Ordensmann im KZ Dachau (vgl. dass von mir miterarbeitete Lebensbild in Band II, S. 950-953).

Landrat in Recklinghausen war *Dr. Erich Klausener*, der 1934 im Rahmen der Röhm-Affäre in seinem Büro erschossen wurde (vgl. Band I, S. 197-165).

Geschäftsmann in Bocholt war *Josef Fehler*, der als KKV-Mitglied seine Kinder der Hitlerjugend fernhielt und bedrohten Juden half. Daraufhin verhaftet und in das Gefängnis Borken eingewiesen, wurde der Familienvater in das KZ Neuengamme überstellt, starb aber auf der Cap Arcona in Holstein 1945 (vgl. Band I, S. 549-552).

Franziskanerpater *Elpidius Markötter* aus Südlohn besuchte das Gymnasium in Stadtlohn. Der Gegner der NS-Ideologie starb 1942 im KZ Dachau (vgl. Band I, S. 921-925).

Missionswissenschaften an der Universität Münster studierte der Pallottinerpater *Dr. Max Joseph Größer*, der später Dozent in dieser Disziplin wurde. Als Leiter des Raphaels-Werks wurde ihm vorgeworfen, „nichtarische“ Menschen zur Flucht verholfen zu haben. An den Schikanen starb der Ordensmann am 19. März 1940 in Berlin (vgl. Band II, S. 1002-1004).

Die Gestapoleitstelle in Münster verhaftete Physiker *Dr. Albert Maring* und überstellte ihn in das KZ Dachau. Dort starb er am 8. April 1943 (vgl. das von mir mitgeschriebene Lebensbild in Band II, S. 960-963).

Die Hiltruper Missionare (bei Münster) *P. Matthäus Rascher* und seine Gefährten, die in Papua-Neuguinea als Missionare tätig waren, wurden 1904 aus Rache von einem Einheimischen ermordet (vgl. Band II, S. 1391f.). *P. Franz Jäger OMI* erlitt 1905 in Südwestafrika das Martyrium (vgl. Band II, S. 1398-1401).

In Hilstrup geboren wurde *P. Josef Winkelmann*, der später Hiltruper Missionar wurde. Nach China entsandt, wurde er dort im Jahre 1928 zum Blutzengen (vgl. Band II, S. 1425-391).

Die Apostolische Schule in Hilstrup besuchte *P. Heinrich Kellner*, der ebenfalls Hiltruper Missionar wurde. In China erlitt er im Jahre 1936 das Martyrium (vgl. Band II, S. 391-1432).

Abt-Bischof Bonifatius (Josef) Sauer (* 1877) holte die Hochschulreife in Münster nach, bevor er Missionsbenediktiner wurde. Nach Nordkorea gesandt und dort zum Bischof von Tokwon geweiht, erlitt er am 7. Februar 1950 im Gefängnis Pyongyang das Martyrium (vgl. Band II, S. 1657-1660).

Die fünfte Auflage erweitert die Lebensbilder um: Die katholische Studentenvereinigung „Hanse“ im CV, dessen Mitglied der Steuerberater *Dr. Richard Bittmann* war, hielt 1914 in Münster einen Hanseatentag ab. Der engagierte Jurist, wegen Judenhilfe angeklagt, kam im KZ Auschwitz-Birkenau um (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 748-750).

In der sechsten Auflage wurden aufgenommen: Der Münsteraner Diözesanpriester *Ernst Henn* (* 1909), der an der Universität Münster Philosophie und Theologie studierte, 1932 in Münster zum Priester geweiht wurde und 1945 den Tod wegen des Hissens der Weißen Fahne erlitt (vgl. Band I, S. 518-522). In den Missionsgebieten erlitten den Martirertod der in Münster geborene Steyler Missionar Pater *Karl Morschheuser*, der im Jahr 1934 in Papua Neuguinea den Tod fand (vgl. Band II, S. 1472-1474) und die Steyler Missionsschwestern Sr. *Aquina Pohlkötter* (geboren in Telgte bei Münster) (Band II, S. 1489-1491), Sr. *Imata Große Kintrup* (geboren in Handorf bei Münster) (Band II, S. 1503-1504), *Perpetua Hanfeld* (geboren in Borghorst bei Steinfurt) (Band II, S. 1509-1511) und Sr. *Hilliganda Rolvering* (geboren in Helgeler bei Stadtlohn), die mit vielen Mitschwestern der Steyler Missionsschwestern durch einen Bombenangriff auf die Akikaze starben (vgl. Band II, S. 1489-1491, Band II, S. 1503-1504 und Band II, S. 1499-1501).